

Hotel, betreutes Wohnen und Migros

Auf dem ehemaligen Färberei-Areal in Villmergen ist eine Überbauung für rund 25 Millionen Franken geplant

Aus der Industriebrache an der Büttikerstrasse soll in den nächsten Jahren eine attraktive Überbauung werden. Geplant sind ein Hotel mit 50 Zimmern, Liegenschaften für betreutes Wohnen und im Alter mit 40 Plätzen und ein Migros-Vor-Laden.

FABIAN HAGLER

«Wenn alles optimal läuft, kann der Baustart im Sommer 2011 erfolgen», sagt Paul Meyer, Gemeindevorsteher und Geschäftsführer der Xaver Meyer AG, die sich seit neun Monaten mit der Planung befasst. Vor einem Jahr hat das Unternehmen das Areal der ehemaligen Färberei Robert Stäger gekauft, inzwischen liegt ein Projektentwurf vor.

«Das aktuelle Nutzungskonzept sieht ein neues Hotel mit rund 50 Zimmern, 40 Einheiten für betreutes Wohnen sowie einen Migros Vor vor», erläutert Meyer. Seine Firma verfügt über drei schriftliche Absichtserklärungen der möglichen Betreiber.

Betreiber noch nicht bekannt

«Diese können jedoch erst definitiv entscheiden, ob sie ihre Pläne realisieren, wenn ein Projekt mit genauen Kosten ausgearbeitet ist», sagt Meyer. Daher könne er die Namen des späteren Hoteliers sowie des Betreibers der Alterswohnungen derzeit noch nicht bekannt geben.

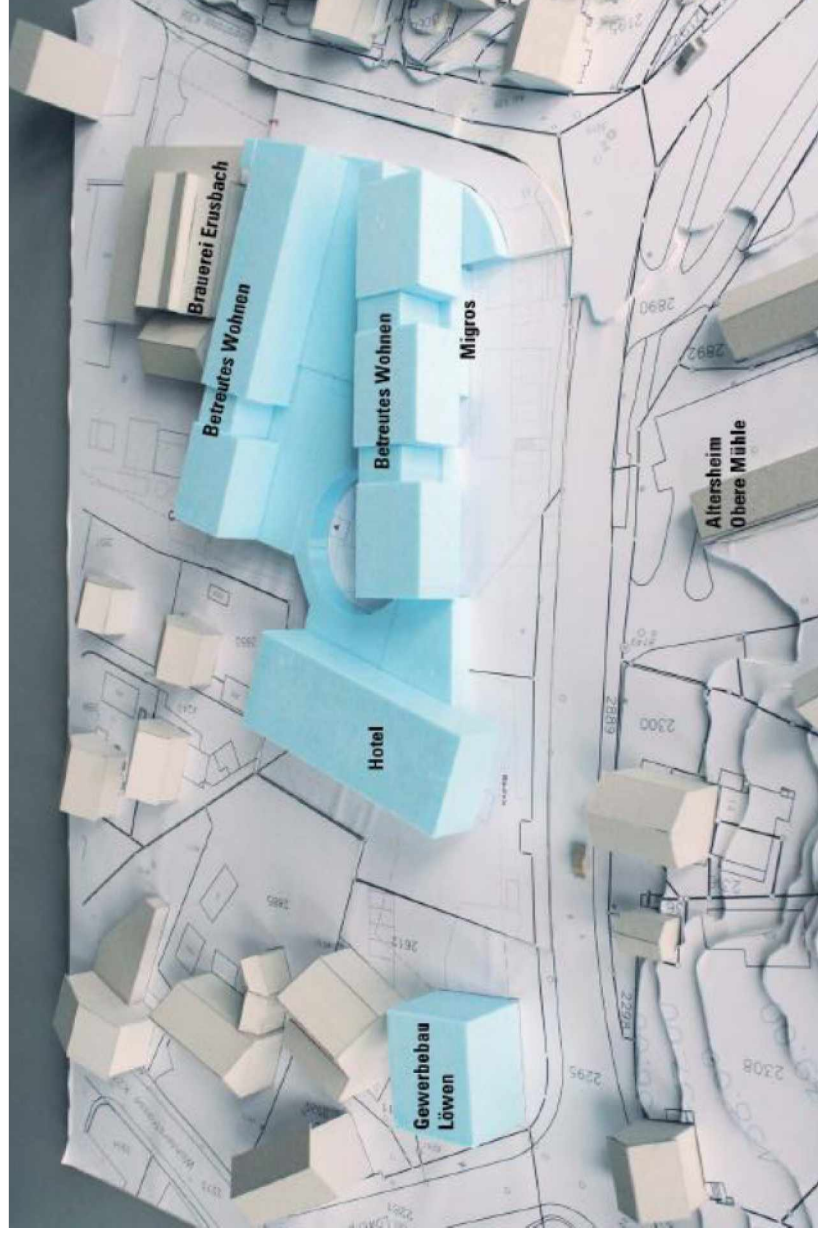
Klar ist hingegen, dass ein Migros-Vor-Laden in die Überbauung integriert werden soll. «Das ist praktisch der Quartierladen der Migros, der vor allem die Güter des täglichen Bedarfs anbietet», erläutert Paul Meyer.

Projekt nicht vor die «Gemeind»

Weil kein öffentliches Land tangiert wird, muss das Projekt keiner Gemeindeversammlung

ANGLIKERSTRASSE: KREISEL LIEBER BEI COOP

Im Rahmen der Sanierung der Anglikerstrasse, die auf Wohler Boden nach der SBB-Unterführung Nutzenbachstrasse heisst, war bisher der Kreisel «Industrie» vorgesehen. Dieser sollte künftig die Industriestrasse, die als Zufahrt zum Areal der Ferrowohnen AG dient, besser anbinden. Nun soll dieses Projekt aber geändert werden. «Wir haben bei einem Treffen mit dem Kanton und der Gemeinde Wohnen festgestellt, dass es sinnvoller ist, einen neuen Kreisel bei der Abzweigung zum Coop Bau & Hobby zu bauen», erklärt Paul Meyer. Der Villmerger Gemeindevorsteher wird vom Wohler Amtskollegen Walter Dubler unterstützt. «Mit diesem Kreisel kann für die Ferrowohnen eine neue Zufahrt gebaut werden, damit würde die Industriestrasse entlastet.» Noch dieses Jahr will der Kanton das neue Projekt auflegen. «Wahrscheinlich muss unsere Gemeindeversammlung nicht neu entscheiden, weil das eine Projektänderung ist und der Kreditrahmen gleich bleibt», blickt Meyer voraus. (FH)



PROJEKTSTUDIE Das dreidimensionale Modell zeigt, welche Bauten auf dem ehemaligen Färberei-Areal geplant sind. XAVER MEYER AG / ZVG

unternehmen auftritt. «Es gibt verschiedene Möglichkeiten, das wird sich im Verlauf der Projektentwicklung ergeben.»

Xaver Meyer AG auf Wey-Areal

Dagegen steht seit Mittwoch fest, dass die Xaver Meyer AG ab dem 1. Oktober 2011 ihre Betonwerkhof des Baugeschäftes an die Wohlerstrasse verlegen wird. Die Firma übernimmt bereits im kommenden Herbst einen Teil des Wey-Areals in Villmergen, wo früher auch Betonelemente

hergestellt wurden. «Bis Oktober 2011 stellen wir die 22 000 Quadratmeter im Sinn einer Übergangslösung allerdings weiterhin der bisherigen Mieterin Holiger Söhne AG zur Verfügung», erklärt Paul Meyer.

Danach will die Xaver Meyer AG, die 120 Mitarbeiter beschäftigt, die Zusammenlegung auf dem Wey-Areal nutzen, um wirtschaftlicher und effizienter produzieren zu können.

Auslöser für den Kauf ist die Platznot der Firma: «Die Kapazitäten bei Produktion und Lager

der Betonelemente am Mattenweg, dem einstigen Stammsitz unseres Unternehmens, sind seit einiger Zeit völlig ausgeschöpft», führt Meyer aus.

Ausserdem kann der heutige Werkhof im Industriegebiet Allmend per 1. Juli 2012 an die HG Commercial verkauft werden.

Möglichkeit kurzfristig genutzt

Dass die Xaver Meyer AG nun einen Teil des Wey-Areals übernimmt, habe sich überraschend ergeben. «Ursprünglich planten wir, von der Gemeinde Villmer-

gen rund 20 000 Quadratmeter Industrieareal zu erwerben», sagt Paul Meyer. Dieses Landgeschäft hätte der Sommer-Gemeindeversammlung vorgelegt werden sollen. «Dann ergab sich aber die Möglichkeit, Teile des früheren Wey-Areals zu übernehmen.»

Meyer ist überzeugt, dass der neue Standort seiner Firma gute Perspektiven bietet. «Die bestehenden Bauten sind für diesen Zweck prädestiniert, und unser Personal hat sehr positiv auf die Neugestaltung reagiert», freut er sich.